

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Abend-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 173

Einzelpreis 100 Mark

In ganz Halle  
die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

<b>Bezugspreis:</b> monatlich 4 000,- mit Zustellung. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und unsere Agenturen entgegen. — Halbes Gewehr enthält den Verlag von Schönbach. —	<b>Halle-Saale</b> Sonnabend, 14. April 1923	<b>Anzeigenpreis:</b> Die Spaltenbreite 24 mm breite mm-Gründlinie 200.- A. Kleine Anzeigen 120.- A. Familienanzeigen 50.- A. Die 6 Spalten 50 mm breite mm-Gründlinie 600.- A. Rubrik und Text Schlußzeilen 600.-
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Die belgisch-französiche Konferenz

### Die Räuberhauptlinge organisieren weiter

Paris, 13. April.  
Die belgischen Minister Theunis und Jaxpar sind kurz nach 1 Uhr Mittags in Paris eingetroffen. Die Konferenz am Quai d'Orsay begann um 2.35 Uhr. Belgischerseits warnte ihr außer den beiden Ministern der Vorkonferenz in Paris Baron de Geiffier d'Alverny, belgischerseits außer Theunis und Jaxpar der Direktor im Außenministerium des Reiches der Finanzminister und der Kriegsminister, sowie die Minister für die besetzten Gebiete und für öffentliche Arbeiten. Den Minister für öffentliche Arbeiten begleitete der Leiter der französisch-belgischen Joint-Entwicklungs-Kommission im Ruhrgebiet und der Direktor der französisch-belgischen Eisenbahnen im belgischen Gebiet. Die Konferenz wurde am Morgen um 7 Uhr beendet.

Der diplomatische Redakteur der „Globe“-Agentur glaubt zu wissen, daß Theunis nicht beabsichtigt, heute oder morgen mit den belgischen Ministern einen unvollständigen Reparationsplan zu erörtern, dagegen werde die Konferenz hauptsächlich ihren Abschluß in einer Resolution finden, die den Zweck mitteilt, werden wird, und in der die belgischen Erfahrungen darin präzisiert werden, daß die beiden Regierungen auf neue ihren Entschluß bekräftigen, ihre Aktion im Ruhrgebiet weiterzuführen, bis Deutschland bestimmte Angebote gemacht habe, und das Ruhrgebiet erst zu räumen, nachdem Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt habe.

Ministerpräsident Theunis hat heute vormittag den französischen Oberbefehlshaber in den Rheinländern, Tardieu, empfangen.

Nach Schluß der Sitzung der französisch-belgischen Konferenz am Quai d'Orsay wurde folgende amtliche Mitteilung der Presse übermittelt:

Die belgische und die französische Regierung sind in gleicher Weise entschlossen, ihre Aktion im Ruhrgebiet fortzusetzen, bis Deutschland sich entschließt, unmittelbare Vorschläge für die Be-

zahlung der Reparationen zu machen. Beide Mächte haben eine ganze Reihe neuer Maßnahmen im Auge gefaßt, um ihren Druck zu verhärtigen und ihn solange fortzusetzen, wie es nötig sein wird. Sie haben außerdem eine Anzahl von Beschläffen gefaßt, um die Gefahr von Stille und Stillstand zu verhindern, den Eingang der Kohlenlieferungen sicherzustellen und den Betrieb der Eisenbahnen immer mehr zu verbessern. Sie werden morgen vormittag wieder zusammentreten, um namentlich die Fragen über die Durchführung der internationalen Eisenbahnen, die Verwendung des Ertrages der Zölle, der Geldstrafen und der belgisch-französischen sowie der belgisch-französischen Eisenbahnen zu prüfen.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 14. April.  
Heute die geistliche Ministerratssitzung teil. „Petit Journal“ mit: Poincaré scheint die belgischen Minister davon verständigt zu haben, daß es nicht zweckmäßig erweise, neue Verhandlungen in England einzuleiten. Die Standpunkte beiderseits sind jedoch als Konsens fest zu bezeichnen. Wichtigkeit haben die beiden Ministerpräsidenten in voller Interimstimmung die Fortführung der Reparationsbeschlüsse. Angeföhrt sollen 7000 Tonnen Kohle in einem Tage abtransportiert werden.

Wie das „Echo de Paris“ heute meldet, hat die Reise Poincarés nach London in den letzten Tagen Zweifel an Ausdauer nach England hinsichtlich Frankreich an der Ruhr entfachen lassen. Die Punkte in der Unterredung, die er mit den belgischen Ministern vor dem offiziellen Zusammentritt hatte, ausdrücklich erklärt, sei der frühere Mitarbeiter des Herrn Briand auf eigene Verantwortung und aus eigener Initiative nach London gefahren. Die Behauptung mit den belgischen Ministern in der Unterredung die Zustimmung der belgischen Regierung.

„Petit Journal“ schreibt über die geistliche Ministerratssitzung: Herr Theunis und Jaxpar erklärten sich zufrieden mit der Frage gestellt sei.

### Das Schicksal des Rheinlandes

Von Senator Dr. Nöldeke, Hamburg.

Unmöglich hält sich der wahre Plan, den Frankreich mit der Rettung des Ruhrgebietes erstrebt, immer klarer heraus. Maximal hoch hat es vor Kurzem offen ausgeprochen, daß jetzt die letzte Gelegenheit für Frankreich gegeben sei, sich dauernd die Herrschaft über die Rheinübergänge zu sichern. Das Wilson und Lloyd George bei den Friedensverhandlungen Clemenceau abgelehnt haben, die Festsetzung des Rheins als französischer Grenze, hofft man jetzt nachträglich zu erreichen. Man glaubt, daß Amerika vollkommen desinteressiert an dem weiteren Schicksal des Rheinlandes sei, nachdem es seine letzten Truppen dort zurückgezogen habe, und daß England heute in dieser Beziehung auch an dem Interesse, als im Winter 1918/19. Denn inzwischen hat Frankreich in militärischer Beziehung einen gewissen Vorrang vor England gewonnen und hat sich auch in England das unmittelbare Interesse an den politischen Verhältnissen des europäischen Kontinents erheblich abgedehnt. Louchet hat die letzte Lage für Frankreich auszumachen gelübt; ob im Ruhrgebiet Poincarés oder als sein idiosyncratischer Konkurrent und wahrlichischer Nachfolger in der Ministerpräsidentenwahl steht, dahin ist aber für Deutschland nicht von besonderem Belang.

So zeigt sich jetzt von Tag zu Tag deutlicher, daß die Reparationsfrage von Frankreich nur vorgerückt worden ist, weil sie die bequeme Handhabe bot, und unter dem Schein des Rechts über den Rhein weiter vorzubringen. Denn die Sicherungsbestimmungen des Verfallener Vertrages gebühren Frankreich nach dieser Richtung aus nicht den Schein des Rechts. Allerdings spricht Artikel 429 von Maßnahmen, die die alliierten und assoziierten Regierungen treffen dürfen, wenn sie die „Sicherheit gegen einen nicht herausgeforderten Angriff nicht als ausreichend ansehen.“ Aber das darf erst nach Ablauf von 15 Jahren, seit dem Inkrafttreten des Vertrages, gegeben, also frühestens im Sommer 1935, und die Maßnahmen dürfen sich auch nur auf das linke Rheintal erstrecken. Solange aber will auf Frankreich nicht warten, da es sich in keiner Weise darauf verlassen kann, daß es keine Gewaltthaterschaft in und über Europa dann noch ebenso ausüben kann, wie jetzt.

Deshalb soll jetzt ganz offenbar gegen Konzeptionen in der Reparationsfrage und in der Frage der Räumung des Ruhrgebietes die französische Herrschaft im Rheinlande „Abhilfe“ werden. Allerdings ist es verfehlt, wenn man vielfach annimmt, Frankreich werde sich befleißigen, die Entmilitarisierung des Rheinlandes, d. h. mit der Bestimmung beantragen, daß Deutschland nach Räumung des linken Rheintals durch die französischen und alliierten Truppen dort kein Militär halten dürfe. Dazu bedarf Frankreich überhaupt keiner weiteren Verhandlungen. Denn dies gewährt ihm der Verfallener Vertrag schon in den Artikeln 42, 43, 44 und 180. Dort ist Deutschland unterlagt, auf dem linken Ufer des Rheines und auf dem rechten Ufer westlich einer 50 Kilometer breiten des Rheines verlaufenden Linie Verbleibenden behaupten oder ausüben. Auch ist in dieser Zone die Errichtung aller militärischen Anlagen und die Abhaltung aller Vorbereitungen für eine Mobilisierung verboten. Endlich sind in dieser Zone alle vorhandenen gewöhnlichen Bewaffnungen, alle geliefert worden. In dieser vollständigen „Entmilitarisierung des Rheinlandes“ erblickt man eine genügende Sicherung Frankreichs gegen einen Angriff Deutschlands.

Es liegt Schemen darin, daß Frankreich jetzt diese Bestimmungen gar nicht mehr hervorhebt, sondern lediglich in Vergessenheit geraten läßt, denn sie haben seiner Erwartung nach weiteren Schwierigkeiten nicht im Mindesten. Hat sich doch nicht erachtet, was Frankreich sein Bedürfnis für neue Sicherheiten mit Recht ableiten könnte. Um Genesheit, nicht nur die prompte Durchführung der Entmilitarisierung Deutschlands, sondern auch sein ganzes Verhalten gegenüber den fortgesetzten schwersten rechtsrheinischen Frankreich im Ruhrgebiet hat Deutschland bewiesen, daß Deutschland in militärischer Beziehung für Frankreich nicht mehr gefährlich ist. Was macht es demgegenüber aus, wenn von Zeit zu Zeit einmal die Bedrohlichkeit aufkeimt, es seien hier oder dort ein paar verborgene Minen gefunden worden. Die französische ist sich darüber ebenso klar wie die deutsche Regierung, daß auch mit Laufenden solcher Waffen ein Krieg nicht bezwungen oder gar durchgeföhrt werden kann. Aber sie verachtet, durch die Verwirklichung der Entmilitarisierung des Rhein-

### Der Banknotenraub von Mülheim

Berlin, 13. April.  
Die deutsche Reichsbank in Paris ist beunruhigt worden, der französische Regierung folgende Note nicht Anlage zu überreichen:

Die Reichsbank hat der deutschen Regierung mit dem in Absicht gesetzte Gebühren vom 13. April von einer neuen in der Reichsbank ihrer Rechte durch die französischen Besatzungstruppen Mitteilung gemacht. Danach haben diese Truppen in einer mit dem Druck von Banknoten für die Reichsbank beschäftigten privaten Drucker in Mülheim an der Ruhr Druckplatten sowie einen großen Vorrat fertiger und fortgesetzter Banknotenformulare erlangt. Offenbar sollen diese fertigen Notenformulare als auch diejenigen unvollständigen Notenformulare, die in fertig gedruckten, aber noch nicht fertiggestellten Bogen bestehen, als Papierergel in Umlauf geföhrt werden. Auch das übrige fortgenommene Material ist fähig, nur zum Teil ausgedruckt worden. Es sollen die Druckplatten und 41 von den noch nicht fertig gedruckten Bogen, über deren Verbleib und Verwendung die Truppen bisher keinerlei Erklärung abgegeben haben.

Die französischen Besatzungstruppen sind trotz der deutschen Proteste nicht daran gehindert worden, Gebührensport der Reichsbank inzugewinnen, obwohl diese, wie auch von den juristischen Sachverständigen der Reparationskommission mit einstimmiger Ausnahme des französischen Sachverständigen anerkannt worden ist als privates Eigentum angesehen werden muß. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die Reichsbank jetzt sogar dazu übergehen, sich aus den für die Reichsbank ausbleibenden privaten Drucker Material anzuweisen, das nur unter Begehung eines gemeinen Missetats als auch die Papierergel in den Verkehr gebracht werden kann. Die Schwere dieses Missetats wird nicht dadurch vermindert, daß die Absicht der Besatzungstruppen durch die von der Reichsbank am 13. April erlassene Bekanntmachung bereits nachgewiesen worden ist, daß die französische Regierung dieses Vergehens ihrer Truppen nicht billigt. Es erwartet daher, daß die französische Regierung, entsprechend dem Antrage der Reichsbank, sofort die notwendigen Anordnungen trifft, damit das gesamte noch fehlende Material zurückgeholt und außerdem die fremde Verfertigung abgebrochen wird, doch von den Druckplatten keinerlei Abdrücke genommen werden sind.

Anlage.

Am 6. d. M. sind französische Truppen in die mit dem Druck von Zwanzigtausendbanknoten für die Reichsbank besetzte, Drucker des G. Marks in Mülheim (Ruhr) eingedrungen und haben dort die Druckplatten, eine größere Anzahl angefertigter, aber noch nicht vollkommener fertig gedruckter Bogen, 500 fertig gedruckte und numerierte, aber noch nicht zu Noten formularen (über insgesamt 338 Millionen Mark) fertiggestellte Bogen und fertig gedruckte Notenformulare im Gesamtwert von 1593 Millionen Mark fortgenommen.

Die Druckplatten sind bis auf eine Reihe unvollständiger zurückgelassen; eine Reihe, und zwar eine der wichtigsten Platten, eine Schweißplatte, fehlt. So ist sich befindet, müssen wir nicht. Ebenso fehlt jede Angabe darüber, ob inzwischen vom

unberührter Seite mit den Platten, etwa durch Entnahme von Abdrücken, Mißbrauch getrieben worden ist. Deswegen sind von den angeordneten Bogen 41 Doppelbogen nicht zurückgeliefert. Für den Fall einer Nachzahlung unserer Platten ist der Rest verbleibende die Verlegung des Gesamtbruchs in Einzelbruchs herabgebrachte Teilbrüche von großer Wichtigkeit.

Wir können den Gedanken kaum fassen, daß von französischer Seite beabsichtigt werden sollte, unsere Noten fälschlich nachzubilden. Wir bitten daher, von der französischen Regierung zu verlangen, daß uns die fehlende Druckplatten mit den fehlenden angeordneten Bogen, die bisher noch zurückgelassen sind, ferner die fertigen und fertig gedruckten Bogen nach deren Verfertigung als Reichsbanknoten auszugeben. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Formulare, die von der Buchdrucker Meers auf Bestellung der für uns arbeitenden Buchdrucker M. Wigenstein hergestellt wurden, solange sie nicht von uns übernommen, geprüft und in Verkehr gegeben sind, noch nicht die Eigenschaft gültiger Reichsbanknoten besitzen. Dies ist übrigens von dem Reichsbankdirektor Schmidt, Mülheim (Ruhr), bei seiner in Duisburg am 6. d. M., nachmittags, betriebenen Vernehmung bereits erklärt worden. Eine Verabsaugung derartiger Stücke wäre Verabsaugung fertiger Papierergel. Eine Verabsaugung derartiger Stücke würde die Anfertigung falscher Papierergel und deren Verabsaugung darstellen.

Wir bitten, die fälschlich bei der französischen Regierung Prozeß zu erheben und die unzureichende Rückgabe der Formulare und Bogen zu fordern. Im Interesse des Geldverkehrs haben wir uns genötigt gesehen, heute die nachstehende Bekanntmachung zu erlassen:

Die von den französischen Besatzungstruppen in der G. Markschen Drucker in Mülheim (Ruhr) beschlagnahmten fertig gedruckten, aber noch nicht in die Reichsbank abgelieferten und von dieser noch nicht übernommenen Formulare und Zwanzigtausendbanknoten besitzen die Eigenschaft gültiger Reichsbanknoten nicht und werden deshalb von der Reichsbank nicht eingezöhlt. Wir warnen vor der Annahme dieser Noten. Sie sind fälschlich druck, daß sie in der linken unteren Ecke der Vorderseite (Schweifseite) über dem Stempel den Doppelzweignabstachen M. X. tragen. Die weitere Fortsetzung derer Noten ist eingezöhlt.

M. Markschen Drucker.

82. Gabentien, ges. v. Gabentien

**Dollar amtl. 21057,22 G.**

1000  
5000  
10000  
20000  
30000  
40000  
50000  
60000  
70000  
80000  
90000  
100000  
110000  
120000  
130000  
140000  
150000  
160000  
170000  
180000  
190000  
200000  
210000  
220000  
230000  
240000  
250000  
260000  
270000  
280000  
290000  
300000  
310000  
320000  
330000  
340000  
350000  
360000  
370000  
380000  
390000  
400000  
410000  
420000  
430000  
440000  
450000  
460000  
470000  
480000  
490000  
500000  
510000  
520000  
530000  
540000  
550000  
560000  
570000  
580000  
590000  
600000  
610000  
620000  
630000  
640000  
650000  
660000  
670000  
680000  
690000  
700000  
710000  
720000  
730000  
740000  
750000  
760000  
770000  
780000  
790000  
800000  
810000  
820000  
830000  
840000  
850000  
860000  
870000  
880000  
890000  
900000  
910000  
920000  
930000  
940000  
950000  
960000  
970000  
980000  
990000  
1000000

londes bereits geübt ist und durch die Ausbreitung jeder noch so falschen Meinung über angebliche deutsche militärische Rüstungen der Welt, und besonders England...

Dabei werden offiziell zwei verschiedene Vorschläge in die Diskussion geworfen. Einmal will man das Rheinland im Rahmen des deutschen Reiches erhalten...

Ein Problem für die Staatsrechtler

Die Abteilung I A des Reichspräsidenten teilte mit der Zeitung der Deutschnationalen Reichspartei mit, daß auf dem Standpunkt, daß das für Preußen erlassene Verbot nicht für die Beibehaltung der Reichsleitung der Deutschnationalen Reichspartei gelten kann...

Das kurz vor Ostern erfolgte Verbot der D. F. P. hat bekanntlich die Frage aufgeworfen, ob es möglich ist, eine parlamentarisch betriebene Partei überhaupt zu verbieten...

Das ägyptische Königsgrab bei Luxor

Am 10. der die Ruhe der Pharaonen stört, höchstens Einbrecher zuzumachen es ist zu. Und wenn die Gelehrten, die unterirdisch Bestattungen auf ihren Mauern von Luxor im Bruchland des Nils die zu den Ruinen von Karnak befinden...

Verbreiten doch englische Zeitungen einen nach ihrem Zeugnis ganz gleichartigen Fall. Doch vor dem Strich...

Wenn man die Staatsverhandlungen zufällig in einem Bundesblatt liest, der Expedition vorbehalten hat, so erscheint es uns doch immer noch unerklärlich, ob der Reichspräsident diesen Briefen...

Es wird wohl Zeit, daß sich die Staats- und Verwaltungsrechtler eingehend mit dem Verbot der D. F. P. überhaupt sowie mit dem oben genannten Eintrag des Berliner Reichspräsidenten im besondern beschäftigen.

Nur der gesellschaftern Widerstand

Schiffplan zu dem fingen. Rückblick in fünf Jahren. Aggressionen zum Schiffbau. Volkswissen.

Eine französische Kohlenverkehrsordnung

Den Behörden in Offen ging eine „Ordnung“ des Generals Dessauts zu, die bestimmt, weil die im besetzten Ruhrgebiet gelegenen Bergwerke, die am 15. März fällige Kohlensteuer nicht bezahlt hätten, ihre Kohlen kein Frachtagung, das Kohlen beförderer, ohne einen Passierschein zu besitzen, der von der internationalen Kontrollkommission der Güter, Bergwerke ausgelegt wurde...

Wohnungen am Mannheimer-Ruhbühnenfeld zufolge haben die Franzosen im Laufe des heutigen Tages damit begonnen, eine militärische Schutzeinrichtung durchzuführen...

Die von französischen Nachrichten veröffentlichte Mitteilung, wonach hier getriebene Arbeiterbewegungen stattfinden, ist nicht zu unterschätzen...

Besetzung der Zeche Graf Moltke

Sie ist gestern morgen die Zeche Graf Moltke von den Franzosen besetzt worden. Das Vorstandsmittelglied der Kaufmannschaft, Kaufmann Eduard Zellum, und der Postdirektor sind ohne Angaben von Gründen verhaftet worden...

Der Prozess gegen den französischen Journalisten Labourel

Der Strafprozess gegen den französischen Journalisten George Labourel aus Paris fand heute vor dem Obigen Strafhammer statt. Labourel, der sich vom 7. März bis zum 2. April in Untersuchungshaft befand, hatte und dann gegen eine Kaution auf freien Fuß gesetzt worden war...

Die Not der Studentenchaft

Im Hauptausflug des dreitägigen Sonntags erklärte gestern bei Beratung des Sachhalts der Universität und inoffiziellen Ausschusses der Fakultäten, die Regierung keine Rücksicht, daß in den Gebungen staatlich anerkannter Studentenschaften ein antisemitisches Prinzip zum Ausdruck komme...

Der Prozess gegen den französischen Journalisten Labourel

Der Strafprozess gegen den französischen Journalisten George Labourel aus Paris fand heute vor dem Obigen Strafhammer statt. Labourel, der sich vom 7. März bis zum 2. April in Untersuchungshaft befand, hatte und dann gegen eine Kaution auf freien Fuß gesetzt worden war...

Der Vertreter des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Köpcke (Berlin), bemühte sich in eingehender Weise, das Vorproceeden milde erscheinen zu lassen und dem Angeklagten betreffend des Kapitalvertrages Legentis zu unterlegen...

Die Not der Studentenchaft

Im Hauptausflug des dreitägigen Sonntags erklärte gestern bei Beratung des Sachhalts der Universität und inoffiziellen Ausschusses der Fakultäten, die Regierung keine Rücksicht, daß in den Gebungen staatlich anerkannter Studentenschaften ein antisemitisches Prinzip zum Ausdruck komme...

Luftekehr London-Berlin

Zur Nichtachtung über die in letzter Zeit über die Luftreise vielfach aufgetauchten Nachrichten teilt der Deutsche Aero-Klub A. G. (Vereinigung deutsche Luftfahrer, Hauptbüro Berlin, G. m. b. H., Haupt-Office G. m. b. H. und Haupt-Luftehrer Seebalding G. m. b. H.) folgendes mit:

Die Orientreiseverhandlungen

Der Generalkonferenz der Luftfahrer Konferenz setzte die türkische Delegation in Kenntnis, daß die einladenden Mächte einverstanden seien, daß die Friedensverhandlungen am 23. April wieder aufgenommen werden...

Die Orientreiseverhandlungen

Sarkisli. An Ostentation in Unterfranken benutzte der sozialdemokratische Arbeiterführer Dr. Otto einen jungen Mann, er habe noch ein modernes Militärgewehr mit Munition. Dieser die Gendarmarie nicht eingeweiht, werde er, der Arbeiterführer, sich an die Entschuldigungskommission wenden...

Diese im Gemüthe, wurden jedoch rechtlich geübt. Die bei Angang nur verriegelten, ließen die einflussreiche Umordnung wie sie war, so fand der Mensch des anonymen Nachbarns...

Wider ist nur die Fortsetzung an dem eigentlichen Kernpunkt ununterschiedlich worden. Die Widerstand fand man bedacht mit Bestimmungen und Streitigkeiten, die religiösen Formeln jener Zeit entsprechen und manchen wertvollen Aufschluß geben werden...

Die reiche wissenschaftliche Literatur über die achte altägyptische Dynastie, die unter Amenophis IV. ihren Höhepunkt hatte und mit Tut-Anch-Amun tragisch auslief, wird um genauere Kenntnisse anzureichern...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



Die Verlobung ihrer Tochter  
mit Herrn  
**Ilse**  
Gottlieb Johannes Tesch  
in Berlin-Steglitz gibt bekannt  
**Dina Mahlendorff**  
geb. Romberg  
Halle a. S., Ostern 1923.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Ilse Mahlendorff**, Tochter  
des verstorbenen Rechtsanwalts  
und Notars Alexander Mahlendorff  
und seiner Frau Gemahlin,  
Dina geb. Romberg, beehre ich  
mich anzuzeigen.  
**Gottlieb Johannes Tesch.**  
Berlin-Steglitz, Ostern 1923.

**SCHUH u. KLEID**  
**Die bunte Frau**  
In die Mode des kommenden Sommers. Über Verhältnisse für den  
feinen Rhythmus von Farbe und Form im Stillich hat, weiß meine  
**bunten Bauerkleiden**  
zu fähigen und gefällig zu servieren. Große Einkäufe in diesem auch  
stehen bunten Zeinen, in handgebunden gewaschenen Stoffen lassen  
**ein billiges Angebot**  
zu. Unsere wackel, leicht und farbreichen Zeinen (sich prächtig aus und sind  
bankbar im Tragen. Sie eignen sich zu Kitteln, Jäckchen, vor allem aber zu  
**Eigenkleidern im Sinne der deutschen Frauenkultur.**  
Unsere Schuhwerkstätten fertigen dazu in bekannt sauberer Ausführung  
den feinen Halbschuh und die modernen Sommerballen an.  
**Schuh und Kleid, Walter Elbe,**  
Magdeburger Straße 7, dicht am Riebeckplatz, Fernsprecher Nr. 1308.

**Schurigs Waldkater**  
Sonntag, den 15. April,  
Vaterländisches Konzert,  
ausgeführt vom Selter-Orchester.  
Persönl. Leitung: Musikmeister R. Selter.  
Beginn 8.30 nachm.

Die Bewirtschaftung der beiden  
städtischen Lokale  
**Kurhaus Bad Wittekind und  
Gastwirtschaft Zoologischer Garten**  
wird vom 1. April 1923 ab von Herrn Paul  
Zschehge wahrgenommen.  
Halle, den 14. April 1923.  
Die Direktion des Zoologischen Gartens  
und des Bades Wittekind.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am 13. April entschlief sanft nach kurzer Krank-  
heit unser lieber Vater, Schwager, Schwieger-  
und Großvater, der Rentner  
**Gottlob Schober**  
im 89. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Familie Guts, F. Schober, Räther,  
Familie Guts, M. Lienekampf, Lettewitz.  
Räther (Mansf. Seekr.), den 13. April 1923.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. April,  
um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Statt Karten.**  
Sonnabend, den 14. April, morgens verschied  
plötzlich am Herzschlag mein herrnsgeniger Mann,  
unser treusorgender Vater, der Gutsbesitzer  
**Friedrich Dehmicke**  
im vollendeten 66. Lebensjahre.  
Drehlitz, den 14. April 1923.  
In tiefem Schmerz  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung findet am Dienstag, den 17. April 1923, nachm.  
2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Unsere gute Mutter, Schwiegermutter  
und Großmutter, Frau  
**Gustava Gulschard**  
geb. Neumann,  
ist am 11. April im 76. Lebensjahre sanft  
entschlafen.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Dr. Bernhard Gulschard,**  
Rechtsanwalt u. Notar,  
**Dr. Kurt Gulschard,**  
Bürgermeister.  
Halle a. S., den 13. April 1923.  
Hohenzollernstr. 6 II.  
Die Bestattungsfeier findet am Montag,  
den 16. April, vorm. 11 Uhr in der kleinen  
Kapelle des Gertrandenfriedhofes statt.

Optische Anstalt  
**Karl Schneider,**  
45 Gr. Ulrichstr. 45.  
  
Fachgeschäft für  
zeitgemäße  
**Augengläser.**  
Gegr. 1881.

Die Ankauf- und Verwertungsbüro für  
**Juwelen u. Edelmetalle**  
der  
Juweliere, Gold- und Silberschmiede von Halle  
und dem Hag-Berik Meerburg befindet sich  
**Landwehrstrasse 7**  
im Laden des Herrn Juwelier Grzimbke.

**Gebr. Bethmann,**  
Werkstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.,  
Große Steinstraße 79-80  
**Elegante  
Herrenzimmer**

**Angefertigte Mäntel**  
in feinsten Qualitäten am Lager.  
**Kostüme und Mäntel**  
nach Mass auch bei Stoffzuge preiswert.  
Reichhaltige Auswahl feinsten Stoffe.  
**August Göbel, Damenschneider,**  
Talastrasse 1, Telefon 4808.

  
**Mandolinen  
Gitarren  
Lauten**  
**Albert Manthey**  
Musikhaus  
Gr. Ulrichstraße 12.

**„Union“**  
Färberei und chem. Reinigungsanstalt.  
**Wir färben und reinigen  
sorgsam und preiswert.**  
Läden: Leipzigerstr. 43, Geiststr. 29,  
Gr. Steinstr. 34, Schwanenstr. 11, Mers-  
burgerstr. 6, Ladang-Druckerei, 55.  
Fernruf 9922.

**Carl Steckner, G. m. b. H., Wäschefabrik**  
Leinen- und Baumwollwaren-Grosshandlung  
**Halle an der Saale**  
**Verkauf zu Grosshandelspreisen**  
auch an Private  
**im Fabrik-Lager Viehhofstraße 2**  
Grosse Auswahl in  
Leinen-Bett- und Tischwäsche  
Deckbettenbezüge weiss und bunt  
sowie Inletts  
Handtücher, Wischtücher u. Scheuertücher  
Bunte Waschstoffe  
für Oberhemden, Blusen und Kleiderstoffe  
Trikotagen für Herren  
Hemden — Jacken — Hosen  
Anfertigung von Oberhemden nach Maß  
**Komplette Braut - Ausstattungen**

**Eine gute chemische Reinigung**  
erwart Neuanackaffung!  
Seit 30 Jahren bürgt die  
**Färberei Mauersberger**  
für eine sorgfältige und gute Arbeit.  
Läden in Halle:  
Leipziger Straße 66 (Telephon 4630), Geiststraße 15,  
Große Steinstraße 1-2 und 33, Steinweg 27.  
Mersburg: Markt 18.

**Zur Aufklärung!**  
Um einer irrthümlichen Auffassung zu begegnen, erkläre ich, dass  
mein Geschäft **NICHT** in andere Hände übergegangen ist.  
Das in der Stadt verbreitete Gerücht bezieht sich auf die Firma  
**Theod. Lühr Nachf., Stickerzeugschäft.**  
**Theodor Lühr**  
Rehrmühl - Korbwaren - Kinderwagen  
Leipziger Strasse 94  
Inhaber: Theodor Lühr der Ältere, Walter Lühr, Theodor Lühr der Jüngere.

**Eigene Speise- und Schlafzimmer,  
Röhren, Gipselouge u. Steinmübel**  
hat preiswürdig abgegeben  
**Guido König, Volkmanstr. 10.**  
Sollt Ihnen andere Meier vorschlagen, alle Mübel  
u. inwärtigen Verzierungen nur bei den Preiswürdig-  
ber „Gutten Schloss“ bezuschung an stellen.

**Stadttheater**  
Sonntag abds. 7 1/2 Uhr  
**Der Rosenkavalier.**  
Montag:  
**Othello.**

**Thalia-Theater.**  
Sonntag 8.15. April 1923  
abends 7. Uhr  
Einmaliges Gastspiel  
Ilse Eckersberg, vom  
Düsseldorfer Operntheater  
**Straßenmäd.**  
Komödie von D. Meredal.

**Modernes Theater.**  
Heute letzter Tag  
**Erna Aria**  
in ihrer Aufsehen  
erregenden Szene.  
**? Hypnose?**

**Libelle.**  
Alle Bromende 11.  
**Damen-Box-Kämpfe**  
und  
**acht erstklassige  
Cabaret-Künstler.**

**Zoo.**  
Sonntag, den 15. April,  
nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
vom Steuer-Orchester.  
Leitung: Obermusik-  
meister Karl Steurer.  
Abends 7 Uhr  
**Grosser Ball.**  
Volles Orchester,  
vornehme Ballmusik

**Saalschloß-Brauerel.**  
Grosser Festsaal:  
Sonntag 7 1/2 Uhr  
**Gr. Konzert!**  
Von 7 Uhr ab  
**Ball.**  
Jeden Mittwoch  
die vornehme  
Ballveranstaltung.

**Schultheiß.**  
Sonntag 4 Uhr Konzert  
5 Uhr Tee  
Sereinskünfte freil.

**Hohenzollernhof**  
Magdeburger Straße 65.  
Morgen sowie jeden Sonntag  
**5-Uhr-Tee.**

**Ballhaus Wintergarten,**  
Magdeburger Strasse 66.  
Morgen Sonntag ab 4 Uhr im Spielplatz  
**= Gr. Ball. =**  
Im Café täglich ab 4 Uhr  
die erstklassige Solistenkapelle.

**Möbel: Hauptmann**  
Halle a. S. Markt 18  
Langjahr. I. Kraft bei A. Huth & Co., überst  
Neuanfertigungen und Umarbeitungen  
eleganter Damen- und Kinder-  
nach neuesten Modellen. Torstr. 1 I. (Post-  
Str.) Halle letzte Neuheiten an Plüsch

# Freuenkleidung

## Aufruf.

Der Widerstand unserer Frauen und Schwestern im Ausland ist in allen Teilen Deutschlands nachdrücklich unterstützt worden. Dazu dient auch die **Sozialistische Bewegung** gegen alle französischen und belgischen Waren. Um diese Bewegung sichtbar in die Erscheinung treten zu lassen, ist ein farbiges Plakat „Hände weg von allen französischen und belgischen Waren“ herausgegeben worden, das bei der **Wahlerverbreitungsstelle des Arbeiterschlusses** besteller Verbände, Berlin, Luisenstraße 31 a (Telefon Nr. 2457) gegen Erhaltung der geringen Selbstkosten zu beziehen ist. In keinem Laden darf dieses Plakat fehlen. Dafür Sorge zu tragen und auch unterdessen im Widerstand im Ausland zu unterstützen, ist eine Aufgabe, zu der wir unsere Mitbürger anrufen.

Deutsche Frauen, laßt nun in Belgien, die durch Abgang dieses Plakats ihre Willen zur Abwehr gegen den Feindtrupp Frankreichs und Belgiens kundtun.

## Klima und Frauenknochen

Die Frauen unserer Väter und Mütter gestehen einen besonderen Haß der Schweiß- und es selbst ist die Frage, inwieweit Haß aber Klima doch mitzutragen haben. Für die englische Dame, die im allgemeinen weniger durch die Regelmäßigkeit der Tage als durch die besondere Zartheit des Leibes ausfällt, sucht January Westman die vollständige Rolle des belgischen Klimas nachzuweisen. „Die Feuchtigkeit unserer Luft“, schreibt er, „ist das beste Mittel für den Feind, das es überhand gibt. Der Eintritt des Regens auf das Gewebe der Haut und auf ihre Faserung setzt sich in dem Feind der Frauen, die in den nassen Gebieten von Großbritannien leben. Der „schlechte Regen“ macht die Haut weich und hart, und deshalb kann man von dem „Schweiß“ von dem Feind und den nassen Wänden von Formell kommen. In Irland, wo es ebenfalls viel regnet, sind die Frauen wegen der rohen Reinheit ihrer Wangen und der lebendigen Klarheit ihrer Augen berühmt. Infolge der feuchten Luft verlor die Schönheit der belgischen Frauen, die man in den nassen und trockenen Ländern bemerkt. Die Schönheit der südlichen Schönen von Europa der Italienerinnen und Spanierinnen, weiß wohl nicht in der großen Sonne. Die große Hitze der Mondwinde bedeutet einen weiteren Vorzug der eng-

lischen Frauenknochen, aber es sind hauptsächlich die Dunkelblonden, die am meisten bevorzugt werden, und diese bräunliche Pigmentierung der ursprünglichen Blondheit ist ein Zeugnis der Mitternacht und des feuchten Klimas. Dieser dunkelblonde Typus ist unter den Engländerinnen im Jüngsten und wird ihre Schönheit noch erhöhen.

## Die rationelle Behandlung der Wäsche

Die Erhaltung der Wäsche durch rationelles Waschen ist etwas, was trotz der gegenwärtigen Notwendigkeit, noch sehr im Dunkeln liegt.

Man muß sich wundern, daß die Wissenschaft unsere noch entwickelte deutsche Wissenschaft dem Ziel so lange fremd zu gelassen und der systematischen Anwendung unseres Wäschebehandlungs nicht Einhalt geboten hat. Jetzt beginnt es zu dümmern. Es sind von unseren ersten Chemikern der Kaiserpreisprüfungsausschuss zahlreiche Versuche angestellt, die natürlich ohne jedes materielle Interesse nur der Neugier und Wirksamkeit dienen wollen. Auf diese unangenehmen wissenschaftlichen Arbeiten zur Prüfung der Einwirkung der Wäschebehandlung auf die Wäsche ist ebenso schwerer Verzicht, wie auf die Ergebnisse ihrer Untersuchungen selbst. Eine Befehle in Selbstprüfungen des Gewebes nach bestimmten Weis- und Weidungen unter vorher genau angegebenen Arbeitsbedingungen, ferner feinfühligem chemischen Nachsehen an Reinigung und Entfernung der Wäsche, sowie die Anwendung verschiedener Chemikalien zur Färbung des Wäsche- und Wäscheeffektes. In dem Artikel des Berliner Tageblatt vom 6. Februar über Erfahrungen aus dem Betriebsamt nimmt es fast wunder, daß die Robe von einem Wäscheputz durch Chlor ist. Gerade bei dem Wäscheputz kommt jede solche Beschädigung vor. Man merke sich die Grundformel: einmal folgende Vorsicht. Nicht Chlor, sondern Sauerstoffbleich, das heißt bei Mischmitteln können sie ein solches oder Bleichmittel enthalten, ist immer der freierlebende Sauerstoff, welcher die Wäsche bleicht, das heißt, weicht macht. Es ist sehr gefährlich, wenn Wäscheputz, wenn gleich, welches chemische Präparat verwendet wird, bei jeder Art färbend gebraucht, unbedingt geräuchert auf die Wäschebesitzer wirken. Es ist beobachtet, daß, wenn die Temperatur nur um 7 Grad erhöht wurde, sich der Färbeprozess sofort verdoppelt. Bei der kalten Wäsche hingegen, wurde nach 80 Wäschen noch kein merklicher Verschleiß festgestellt. Grundregeln für diese Erkenntnisse ist, daß der Wäscheputz getrennt vom Wäscheputz vor sich gehen muß. Der Wäscheputz erfordert eine gewisse, der Wäsche eine kalte Behandlung.

Frauen im Ausland. Eine gleichzeitige Stellungnahme der Frau zur Wäscheputz scheint sich in England vorzubereiten, wo eine Gruppe von Frauen unter Führung von Lady Mordaunt ein Reformprogramm zum Schutze der Frauen und Kinder ausgearbeitet. Das Programm sieht sich die Erhaltung von sechs Punkten zum Ziel, die in zwei Klassen gefaßt, nämlich die Frau als Mutter und die Frau als Lohnempfängerin. Die sechs Punkte sind: 1. Befriedigende Wäscheputz in Bezug auf Regen gegen Kinder; 2. das gleiche für verzinnte Wäsche; 3. das gleiche für die unverschmutzte Mutter und ihr Kind; 4. gleiche Normen für die Wäscheputz für beide (verschmutzten) Eltern; 5. gleiche Beschäftigung für Lehrer und Lehrerinnen; 6. gleiche Möglichkeiten für Männer und Frauen im Verwaltungsdienst. Dieses Programm erscheint klar, einfach und praktisch. Es baut nicht in der englischen (von der ungenügend oft verschiedenen) Wäscheputz auf, die der Frau in ihrer kurzen parlamentarischen Laufbahn häufig fähiger geworden sind. Sie mocht nun den Versuch, ihre Stelle auf diese sechs Punkte zu konzentrieren. Interessant ist in anderer Hinsicht Punkt zwei, der darauf hinweist, daß der Erzeuger benutzte beim zusammenarbeiten durch wünschenswerte Erhaltungswerte für jedes Kind unter 14 Jahren. Man schlägt vorzuschreiben 10 Schilling für die Woche vor, während die Armenbehörden sich auf über 17 Schilling stellen. Der Staat würde demnach noch in der Lage, Erparnisse zu machen.

Steuerpflichtige Schönheit. In Baltimore fand kürzlich eine der in Amerika besonders beliebten Schönheitskonkurrenzen statt, die für die Siegerin des Wettbewerbes neben einem Barbetrag von 500 Dollar eine von dem Sieger der Stadt gelieferte Toilette als Preis ausgesetzt war. Die Freunde der glücklichen Preisträgerin wurde empfindlich getrübt, als sie vom Steueramt die Aufforderung erhielt, nicht nur für die bar erhaltene 500 Dollar, sondern auch für den Wert der Toilette die in der Konkurrenz mit 1000 Dollar geschätzt worden war, die entsprechende Einkommensteuer zu entrichten. Die junge Dame weigerte sich, Zahlung zu leisten, mit der Begründung, daß der ihr ererbte Preis ein Geschenk darstelle. Die Steuerbehörde betrat dagegen den Standpunkt, daß hier ein Gewinn in Frage komme, der dem „Kapital der Schönheit“ entfliehe und deshalb der Besteuerung unterliege. Als letzte Instanz hat jetzt die Preisträgerin das Schlichtamt in Washington angehen, dessen Entscheidung in den interessierten Kreisen mit großer Spannung erwartet wird.

Beyer-Schmitte, Leipzig, in Halle bei M. Schnelder, Leipziger Str. 94, zu haben,

## Für kühle Sommer Tage



breit, Beyer-Schmitte für 42 und 46 cm Oberweite. Das praktische Frauenkleid K 33318 aus farbigem Stoff mit Ärmelform mit Zugknopf und hochem Kragen. Der helle Einmalstreifen, der mit dunkler Kreuze besetzt ist, markiert ein Unterleib; er verbindet beide Obertheile in ganzer Länge und setzt sich am Rockrand fort. Ärmel und Ärmelenden sind gleichfalls aus hellem Stoff. Man trägt einen der modernen Abendstülpel dazu. Dienen kann man leicht jeder Art unter, indem man die noch gute Seite aller Beyer, am besten die Obertheilabsätze in kleine, etwa 5-6 cm lange, 1 m breite Streifen schneidet und fortlaufend durch weisse Gummiringe verbindet. Man näht die Obertheile jedesmal mit ganz feinen, fast unsichtbaren Stichen zusammen. Erforderlich: 3 m farbiges Stoff, 110 cm breit, und 1 m einfarbiger Stoff, 120 cm breit. Beyer-Schmitte für 42 und 46 cm Oberweite. — K 66116, ebenfalls ein praktisches Frauenkleid in Mittel-Schlupfform, für für Wolle- und Wollstoff aus. Es ist mit absteckendem Kragen versehen und mit beifarbiger Handtasche versehen. Erforderlich etwa: 3,50 m Stoff, 110 cm breit. Beyer-Schmitte für 42 und 46 cm Oberweite. Beyer-Blütmuster Nr. 50620, Serie III, KK 46101 und 46102 zeigen zwei praktische Frauenanzüge, deren Herstellung leicht ist. Der Pulloveranzug KK 46101 besteht aus getreifter Repphülle und ausgetupftem Drellstoff aus blauem Drell. Erforderlich etwa: 1,10 m Jeppir und



Man ist nur zu geneigt, an den ersten warmen Tagen in ein hübsches, luftiges Gewand zu schlüpfen, lang man sich doch in der langen Winterzeit lange genug in wärmere, wollige Stoffe hüllen mußten. Aber man tut gut daran, zu bedenken, daß die Sommermonate nicht nur frohländische Sonnenhitze, sondern auch kühle und unfreundliche bringen werden und dementsprechend keine Kleidung einzurichten. Auch wenn man nicht über einen zeitlichen Garbeprobefeld verfügt, sollte man neben dem üblichen Nadelstoff für den Sommer wenigstens ein wärmere Kleid für kühle Tage bereit haben. Als Stoff ist für diesen Zweck Wolllinseien zu empfehlen, der in allen modernen Garbarten überall am Lager ist. Die bunten Garbartenanstellungen im künstlichen und perfekten Beschnitt sind als Beispiel zu nennen. Wir bringen diesmal unseren Leserinnen Vorlagen für Kleider, die sich gleich gut für dünnere Wollstoffe wie für dicke Wollstoffe eignen. Gemusterte Wolllinseien eignen sich am besten für die Jungmädchenkleid in Simons-Schlupfform K 56143. Der breite, absteckende Schleierstoff gearbeitete Kragen und die Ärmelabsätze sind in einer bunten, gummierten Stoffe umnäht. Gewünscht werden zu dem Kleide etwa: 4,30 m Stoff, 1,50 m Schleierstoff, je 80 cm

70 cm Drell, je 80 cm breit. Beyer-Schmitte für 2, 4 und 6 Jahre. — Als Wanders- und Strapazieranzug für größere Jungen ist KK 46192 gedacht. Der mit Schürze versehenene Schürzenrock ist aus hellem, das Weichsein aus dunklerem Drell gearbeitet. Der weisse Schürzenrock ist leicht zu waschen und wird von den Knaben besonders geschätzt. Erforderlich: 1,80 m helles und 70 cm dunkler Stoff, je 80 cm breit. Beyer-Schmitte für 8, 10, 12 und 14 Jahre. Die feinen Abkühlungen zeigen drei verschiedene Schürzenrocken, zu denen je 50 cm Stoff, 80 cm breit, erforderlich sind. Zu V 61327 gibt es Beyer-Schmitte für 7, 9, 11 Jahre, zu V 2661 für 11 und 13 Jahre sowie für 38 cm Halstweite und zu V 2660 für 9, 11 Jahre und 38 cm Halstweite. — Selten wohl erweist sich ein Kleidungsstück in allgemeiner Beliebtheit wie das Drellkleid. Die Mütter wählen es für die Kinder, weil es praktisch ist, und die Kinder lieben es, weil sie sich ohne Zwang frei darin bewegen können. Ein schmales Drell und einen schönen Hut, die sicher Freunde finden werden, heranzuschicken KK 46204 und KK 42180. Zum Drellkleid werden 80 cm einfarbiger, 1,80 m getreifter Stoff (Weiderrand), je 80 cm breit, gebraucht. Beyer-Schmitte für 10, 12 und 14 Jahre. — Zum Wollanzug, der aus weißem Leinenbund, schwarzer oder grauer Dose und grauer Sojose besteht, sind erforderlich: etwa 1,80 m Drellstoff, 70 cm breit, 90 cm Drellstoff und 1,70 m Joppenstoff, je 100 cm breit. Beyer-Schmitte für 5, 7, 9, 11 und 13 Jahre. Wo keine Schnittveranschaulichungen am Ort, sind alle Schmitte zu beziehen durch „Beyer-Schmitte“, Belgia, Wollhausstr.

### Gustav Ruhland

Telefon 6677 Poststrasse 3 Telefon 6677

**Extra-Angebot!**

Cheviot, reine Wolle 5000  
Popeline, „ „ 5000  
Gabardine, „ „ 18000

### Damen-Stoffe

Sabardine, Popeline, Cheviots, Alpaca, Mussolin, Crepe

### Herren-Stoffe

Frackstoffe, Culawystoffe, Kostümstoffe, Futterstoffe.

